

PRESSEINFORMATION

PRESSEINFORMATION

19. Januar 2026 || Seite 1 | 3

Prof. Dr. Christoph Eberl vom Fraunhofer IWM zum Vorstandsvorsitzenden des Deutschen Verbands für Materialforschung und -prüfung DVM gewählt

Der DVM steht für Digitalisierung, Vernetzung und Materialinnovationen und bringt Wissenschaft und Industrie zusammen, um Materialforschung, Werkstoff- und Bauteilprüfung voranzutreiben. In der Mitgliederversammlung im Dezember 2025 wurde Prof. Dr. Christoph Eberl vom Fraunhofer IWM in Freiburg zum Nachfolger von Prof. Dr. Tilmann Beck von der Technischen Universität Kaiserslautern gewählt. Er hat sein Amt als Vorstandsvorsitzender am 1. Januar 2026 angetreten.

Christoph Eberl ist stellvertretender Institutsleiter des Fraunhofer-Instituts für Werkstoffmechanik IWM in Freiburg und Leiter des Lehrstuhls für Mikro- und Werkstoffmechanik an der Universität Freiburg. Er hat das Fraunhofer Cluster of Excellence für Programmierbare Materialien initiiert und ist dessen wissenschaftlicher Koordinator. Als Vordenker der Digitalisierung in der Materialforschung ist er Sprecher der Nationalen Forschungsdaten-Infrastruktur NFDI-MatWerk, Ko-Vorsitzender der Konsortialversammlung im NFDI-Verein, sowie Mitglied des Lenkungskreises der Plattform MaterialDigital des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt BMFTR.

Die digitale Transformation der Werkstoffforschung ist für Eberl der Schlüssel für internationale Wettbewerbsfähigkeit in Wissenschaft und Industrie und für die Bewältigung der globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Ressourcenknappheit und Energieversorgung. Die Entwicklung, die Herstellung und der Einsatz von Materialien sind wissensbasierte und kooperative Prozesse und letztlich entscheiden Materialinformationen und -wissen und deren Verfügbarkeit bei den beteiligten Akteuren in Unternehmen oder Forschungseinrichtungen über Innovation, Geschwindigkeit und Nachhaltigkeit.

Genau hier sieht Eberl die Chance für den Innovationsstandort Deutschland. Mit den öffentlichen Initiativen Plattform MaterialDigital und NFDI-MatWerk und den zahlreichen daraus hervorgegangenen Projekten mit hoher Industriebeteiligung hat das deutsche Forschungs- und Innovationssystem, auch im internationalen Vergleich, die idealen Voraussetzungen, um mit der digitalen Transformation nachhaltige Wirkung und Wertschöpfung zu erzeugen.

Pressekontakt

Thomas Götz | Telefon +49 761 5142-153 | thomas.goetz@iwm.fraunhofer.de

Wissenschaftlicher Kontakt

Prof. Dr. Christoph Eberl | Telefon +49 761 5142-495 | chris.eberl@iwm.fraunhofer.de

Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM | Wöhlerstraße 11 | 79108 Freiburg | www.iwm.fraunhofer.de

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR WERKSTOFFMECHANIK IWM

Den DVM sieht Eberl mit seiner Mission »Digitalisierung – Vernetzung – Materialinnovationen« an ganz zentraler Stelle und in verantwortungsvoller Position in diesem Wertschöpfungsnetzwerk. Mit seinen Arbeitskreisen, Veranstaltungen und seinem Netzwerk sind der DVM und die Menschen, die sich darin engagieren, Drehscheibe und Botschafter, um mit der Transformation der Materialforschung zu Nachhaltigkeit, Innovation und Wettbewerbsfähigkeit in unserem Land und in der Gesellschaft beizutragen.

In seinem neuen Amt sieht sich Prof. Dr. Christoph Eberl als Katalysator, Motivator und Enabler und brennt darauf, gemeinsam mit dem DVM sein Herzensanliegen – die digitale Transformation der Materialforschung – voranzutreiben, um akademischen und industriellen Partnern einen Standortvorteil im globalen Wettbewerb zu verschaffen.

PRESSEINFORMATION

19. Januar 2026 || Seite 2 | 3



© Fraunhofer IWM, Foto: Kai Wudtke

Prof. Dr. Christoph Eberl wurde für die Amtszeit 2026-2027 zum DVM-Vorstandsvorsitzenden gewählt.

FRAUNHOFER-INSTITUT FÜR WERKSTOFFMECHANIK IWM

Das **Fraunhofer-Institut für Werkstoffmechanik IWM** arbeitet an der Nachhaltigkeit in der industriellen Wertschöpfung. Mit seinen Forschungs- und Entwicklungsleistungen eröffnet es seinen Partnern Wege und Gestaltungsräume für Langlebigkeit und Sicherheit in Bauteilen, Ressourceneffizienz in Prozessketten sowie Energieeffizienz in Maschinen. Dazu macht das Institut Werkstoffe in Prozessketten, Bauteilen und Maschinen mit ihrem Verhalten und ihren Eigenschaften berechenbar. Die Auswirkungen von mechanischen, tribologischen, thermischen, elektrischen und chemischen Beanspruchungen auf die Funktion und die Beständigkeit von Werkstoffen werden erforscht und Lösungen entwickelt, damit diese in Prozessen und Bauteilen wie einstellbare Systeme genutzt werden können.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** mit Sitz in Deutschland ist die weltweit führende Organisation für anwendungsorientierte Forschung. Mit ihrer Fokussierung auf zukunftsrelevante Schlüsseltechnologien sowie auf die Verwertung der Ergebnisse in Wirtschaft und Industrie spielt sie eine zentrale Rolle im Innovationsprozess. Als Wegweiser und Impulsgeber für innovative Entwicklungen und wissenschaftliche Exzellenz wirkt sie mit an der Gestaltung unserer Gesellschaft und unserer Zukunft. Die 1949 gegründete Organisation betreibt in Deutschland derzeit 76 Institute und Forschungseinrichtungen. Mehr als 30 000 Mitarbeitende, überwiegend mit natur- oder ingenieurwissenschaftlicher Ausbildung, erarbeiten das jährliche Forschungsvolumen von 2,9 Milliarden Euro. Davon fallen 2,5 Milliarden Euro auf den Bereich Vertragsforschung.

PRESSEINFORMATION

19. Januar 2026 || Seite 3 | 3
